

Hospiz IBBENBÜREN e.V.

Hilfe und Begleitung



HIER UND HEUTE NEUES - BESONDERES - AKTUELLES NEWSLETTER 03/2018

Rückblick auf das JAHR 2017

Ein Stück MITGEGANGEN...

Nun ist schon bald ein Viertel des Jahres 2018 vergangen und es ist schon wieder viel passiert im Hospiz Ibbenbüren e. V. Dennoch möchten wir die Gelegenheit nutzen, auf das vergangene Jahr zurückzublicken.

Am Jahresende 2017 waren 196 Mitglieder im Verein, davon 20 aktive Sterbebegleiter/innen, 4 ehrenamtliche Trauerbegleiter/innen, 19 Mitglieder im Vorstand, im Kreis für Öffentlichkeitsarbeit und im Büro. In insgesamt 566 Stunden wurden 40 Menschen von 19 Begleitern/innen in der letzten Lebensphase begleitet. 157 Gäste besuchten das Hospizcafe für Trauernde oder suchten in ihrer Trauer Rat und Unterstützung bei unseren Trauerbegleiterinnen in Einzelgesprächen.

2017 wurden insgesamt 30 Teilnehmer in dem Befähigungskurs „Begleitung bis zum Lebensende“ ausgebildet, der aufgrund der großen Nachfrage erstmals zweimal pro Jahr angeboten wurde. In zahlreichen Bildungsveranstaltungen des Hospiz Ibbenbüren e.V. konnte das Wissen aller Beteiligten vertieft oder aufgefrischt werden. Wir konnten uns bei vielen Veranstaltungen in der Region mit einem Informationsstand präsentieren und haben Kontakte zu Kooperationspartnern aufbauen können. Dazu zählen z. B. die Stadtbücherei Ibbenbüren wie auch die Altenpflege-Einrichtungen Haus Magdalena Laggenbeck, Haus Waldfrieden Ibbenbüren, Caritas Altenwohnheim Ibbenbüren, Haus St. Hedwig

Püsselbüren, AWO Seniorenzentrum Ibbenbüren sowie die Familienbildungsstätte Ibbenbüren.

Allen Mitgliedern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für ihren Einsatz! Denn:

**DAS SCHÖNSTE, WAS DU JEMANDEM
SCHENKEN KANNST, IST ZEIT.**

**DENN DAMIT SCHENKST DU EIN STÜCK
VON DEINEM LEBEN.**

(Verfasser unbekannt)

INHALT

NEUES

- Rückblick auf das Jahr 2017
- Aktion Spendenhäuschen

BESONDERES

- Anderen eine Brücke bauen
- Spenden, aber wie?
- Wir sagen DANKE und stellen verschiedene Aktionen vor

AKTUELLES

- Buchtipp
- Termine & Hospizcafe'

ANDEREN EINE BRÜCKE BAUEN

Einblick in die Arbeit der ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter

Gaby Wüllner und Bernd Heine, beide langjährig in der ambulanten Sterbebegleitung beim Hospiz Ibbenbüren e. V. tätig, trafen sich mit Beate Bühner (vom Kreis für Öffentlichkeitsarbeit und selbst ebenfalls Begleiterin) zu einem Gespräch.

Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, um als Begleiter/in tätig sein zu können?

Jeder Begleiter hat einen ganz persönlichen beruflichen und familiären Hintergrund und individuelle Erfahrungen mit dem Thema Tod und Sterben gemacht. Zu Beginn muss zunächst einmal der 10-wöchige Befähigungskurs „Begleitung bis zum Lebensende“, der die Teilnehmer auf ihre Arbeit vorbereitet, absolviert werden.

Warum wird man Begleiter/in?

Bei Gaby Wüllner war es der Sterbeprozess ihrer Mutter, der ihr den Hospizgedanken näher brachte. In der letzten Woche vor dem Tod der Mutter wurde sie durch eine ehrenamtliche Begleiterin unterstützt, was ihr und ihrer Mutter in dieser Phase sehr gut getan hat. So ist der Entschluss bei ihr gereift, sich selber dafür einzusetzen, dass Menschen würdevoll sterben können.

Bei Bernd Heine war ebenfalls ein Sterbefall in der Familie der Anlass dafür, dass er sich dem Thema Sterben und Tod angenähert hat. Der Gedanke, dass Leben und Tod zusammen gehören, ist für ihn ganz wichtig. Er wünscht sich und möchte dazu beitragen, dass niemand im Sterben alleine ist.

Wie finden Begleiter/in und Sterbender zueinander?

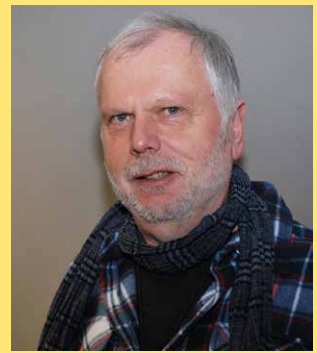
Wenn ein Mensch die letzte Lebensphase erreicht hat ist das eine schwere und belastende Situation für die ganze Familie. Wird Unterstützung gewünscht genügt ein Anruf im Hospizbüro. Die Koordinatorin wählt dann nach den Angaben der Hilfesuchenden sorgfältig aus, welcher Begleiter oder welche Begleiterin am besten zu dem Sterbenden und der Familie passt. Beim Erstgespräch, zu dem die Koordinatorin und Begleiter/in gemeinsam erscheinen wird alles weitere besprochen. Es ist genügend Zeit für Fragen, Bedenken und Sorgen. Auch für die Begleiter/in gilt: Niemand ist alleine! Es besteht immer die Möglichkeit, dass ein erfahrener Begleiter/in zur Seite gestellt wird.

Was geschieht, wenn irgendetwas nicht passt?

Sollte sich während einer Begleitung zeigen, dass Begleiter/in und der Sterbende nicht zueinander finden oder dass sich Angehörige mit der Situation nicht wohl fühlen haben alle jederzeit die Möglichkeit, das zu äußern. Es wird sehr behutsam mit den Wünschen, Ängsten und Problemen aller umgegangen und gemeinsam mit der Koordinatorin nach einer Lösung gesucht.

Was muss ein Begleiter/in leisten?

Im Vordergrund der Begleitung stehen immer die Wünsche und Bedürfnisse des Sterbenden.



Als Begleiter/in stellt man sich mit seiner Zeit, seiner Person und seinem Herzen zur Verfügung. Gaby Wüllner und Bernd Heine sind sich einig, dass Einfühlungsvermögen und Zeit zum Zuhören das Wichtigste sind. Und da, wo sprechen nicht mehr möglich ist, können kleine Gesten und das Gefühl, dass jemand da ist, die letzte Lebensphase bereichern und das Sterben erleichtern.

Ist es nicht eine große Belastung, Sterbende zu begleiten?

Bernd Heine hat die Erfahrung gemacht, dass er durch die Begleitung Sterbender sein eigenes Leben wieder mehr zu schätzen weiß. Er sagt, dass man für alles, was man in der Begleitung gibt, ganz viel zurückbekommt. Auch Gaby Wüllner empfindet das entgegengebrachte Vertrauen und die entstehende Nähe als großes Geschenk.

Wie kann man die vielen Eindrücke verarbeiten?

Gaby Wüllner und Bernd Heine berichteten von ihren ganz persönlichen Kraftquellen. Das sind Dinge oder Aktivitäten, die ihnen gut tun, wie zum Beispiel Spaziergänge an der frischen Luft, Musik hören oder der Austausch mit Kollegen/innen. Der Hospiz Ibbenbüren e.V. bietet allen Begleitern monatlich bei einer Supervision und bei Begleitertreffen mit der Koordinatorin die Möglichkeit, über Belastungen oder Schwierigkeiten zu sprechen.

Kann man überhaupt wirklich helfen?

Nach der Erfahrung von Bernd Heine und Gaby Wüllner ist es oftmals so, dass Sterbende und Angehörige sich gegenseitig schützen wollen und deshalb einige Themen, die sie beschäftigen, nicht ansprechen. Da kann es eine große Hilfe und sehr entlastend sein, wenn ein Begleiter/in, der gefühlsmäßig nicht so involviert ist, da ist und zuhört. Gaby Wüllner sieht eine wichtige Aufgabe als ehrenamtliche Begleiterin darin, den Angehörigen zu helfen, gut Abschied nehmen zu können. Begleiter/innen können dem Sterbenden und den Angehörigen Wege aufzeichnen, ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen und dabei behutsam begleiten.

Sterbebegleiter können das Sterben nicht verhindern und nicht den Schmerz nehmen. Aber sie können die Hand reichen und Halt geben. Sie können Brücken bauen für den schweren Weg über den Fluss des Lebens und dabei behutsam begleiten.

WIR SAGEN DANKE!

Viele Menschen setzen sich für den Hospiz Ibbenbüren e. V. mit ihrer Zeit, ihren Ideen, ihren Fähigkeiten und großzügigen Spenden ein. Ihnen allen möchten wir ganz herzlich danken. An dieser Stelle möchten wir in jeder Ausgabe einige Aktionen und Projekte zugunsten des Hospiz Ibbenbüren e. V. vorstellen.

GARAGENFLOHMARKT IN LAGGENBECK

Eine ganz besondere Idee hat auch Familie Rosenblatt aus Laggenbeck. Sie veranstaltet regelmäßig einen Garagenflohmarkt an der Kraneburg 13 in Ibbenbüren-Laggenbeck. Dazu sammeln sie zuvor guterhaltene Dinge, die sie dann auf ihrem Flohmarkt verkaufen. Den gesamten Erlös spendet die Familie dem Hospiz Ibbenbüren e. V. So kam bisher schon eine beachtliche Spendensumme zusammen. Wer die Familie mit Sachspenden unterstützen möchte oder den nächsten Garagenflohmarkt am 17.3.2018 besuchen möchte findet alle Informationen auf der Homepage: <https://dergaragenflohmarkt.jimdo.com/>. Vielen Dank für die tolle Idee, Ihr Engagement und die großzügigen Spenden!



AUF DEM WEG ANS UFER

Ich werde nicht mir dir hinübergehen –
aber ich begleite dich an die Grenze.
Ich werde den Schmerz nicht von dir
nehmen – aber ich werde mit dir fühlen.
Ich werde die Angst nicht weg machen –
aber ich stehe mit dir im Feuer.
Ich werde nicht verneinen was ist –
aber ich reiche dir die Hand auf der Suche
nach dem Warum und dem Ja.
Ich werde dir keine Ratschläge geben –
aber ich werde dich hören.
Ich werde dich nicht aufgeben.
Ich werde dich loslassen, wenn die Zeit
kommt.
Und ich bin mit all meinem Respekt und
meiner Liebe bei dir und deinem Weg,
bis ans Ufer.

Mu-un Ra

LASST BLUMEN SPRECHEN!

Die Gärtnerei BEYER, Weststraße 10 aus Ibbenbüren, hatte eine tolle Idee! In der Vorweihnachtszeit wurden dort an zwei Sonntagen während der Öffnungszeiten des Geschäftes Waffeln verkauft. Den gesamten Erlös aus diesem Waffelverkauf in Höhe von 302,33 Euro wurden für den Hospiz Ibbenbüren e. V. gespendet.

DANKE an alle
Mitarbeiter der



SPENDEN – ABER WIE?

Wir freuen uns über eine große Spendenbereitschaft. Viele Menschen unterstützen die Arbeit des Hospiz Ibbenbüren e. V. Immer wieder gibt es aber doch Unsicherheiten, wie man wofür spenden kann. Deshalb möchten wir an dieser Stelle mehr Transparenz schaffen.

Der Hospiz Ibbenbüren e. V. hat folgende Spendenkonten eingerichtet:

Kreissparkasse Steinfurt:

BAN DE90 4035 1060 0000 0251 06

VR Bank Kreis Steinfurt eG:

IBAN DE85 4036 1906 0040 4873 00

Mit einer Spende auf eines dieser Konten unterstützen Sie die gesamte ehrenamtliche Arbeit des Vereins mit seinen vielfältigen Aufgaben (die ambulante Sterbebegleitung zu Hause und in Pflegeeinrichtungen, die Trauerbegleitung, die Öffentlichkeitsarbeit).

Wenn Sie den Bau des stationären Hospizes, also das „Hospizhaus Tecklenburger Land gGmbH“ direkt unterstützen möchten, gibt es dafür folgende Konto-Nummer bei der Kreissparkasse Steinfurt: IBAN DE06 4035 1060 0074 0301 49.

Wenn Sie eine Spendenquittung benötigen können Sie Ihre Kontaktdaten direkt bei der Überweisung angeben. Dann wird Ihnen die Quittung vom Hospizbüro per Post zugesandt.

Außerdem besteht immer die Möglichkeit, Spenden persönlich im Hospizbüro abzugeben. Dazu kann gerne zuvor telefonisch ein Termin vereinbart werden. Sie können sich mit allen weiteren Fragen jederzeit an uns wenden.

Aktion SPENDENHÄUSCHEN

Seit Dezember 2017 sind insgesamt schon rund 50 Spardosen in Form von Spendenhäuschen in der Region aufgestellt worden. Mit diesem Geld soll der Bau des Hospizhauses für das Tecklenburger Land unterstützt werden.

In folgenden Geschäften, Praxen und Betrieben sind die Häuschen bereits zu finden. In Ibbenbüren (Ibb), Laggenbeck (La), Püßelbüren (Pü), Mettingen (Me), Bevergern (Be), Riesenbeck (Ri),

Ibb: Anwaltssozietät Meyer, Atlas-Apotheke, Gärtnerei Beyer, Glückauf-Apotheke, Hildegard-Apotheke, Moubis Cafe, Motioncheck, Rechtsanwalt Krusemeyer, Schuhhaus Plock, Zahnarztpraxis Dr. Lammers, **La:** Antonius-Apotheke, Blumen Bauschulte, Blumen Neyer, Elektro Hoppe, Friseur Frommeyer, Praxis Dr. Zündorf/Dr. Brömmelkamp, **Pü:** Bäckerei Heukamp, Gardinen Klostermann&Kolberg, Marien-Apotheke, Markant-Markt, Kreissparkasse, Pfarrbüro, Trink-Was, Friseur Wahlbrink, Volksbank, Schuhhaus Wallmeyer, **Me:** Kuchenlädchen, Ärztehaus Mettingen, Engel-Apotheke, Copperrath Augenopiker, Genossenschaft, Salzling, **Be:** Burg-Apotheke, **Ri:** Cafe Triffterer, Elektro Beermann, Fliesen Lindenschmidt, Floristik und Mehr, Friseur Kopf-Klar, Haarmanufaktur Taranidis, Hofladen Junge-Bornholt, Linden-Apotheke, Modehaus Stegemann, Plaza-Trend, Juwelier Zeitgeist, Schreibwaren Pauck, Ottenhues Orthopädie, Podologische Praxis H. Hembrock, Physiotreff, Reinhildis-Apotheke, Windoffer Wollladen.

Wer Interesse hat, ebenfalls ein Spendenhäuschen in seinem Geschäft aufzustellen, kann sich gerne im Hospizbüro, Tel.: 0 54 51 - 96 44 64 melden. Die obige Namensliste wird in jeder Ausgabe des Newsletters aktualisiert.

**Vielen Dank
an alle,
die diese
Aktion
unterstützen!**



Buchtipp:

UND DANN STEHT EINER AUF UND ÖFFNET DAS FENSTER

Von Susann Pasztor

Fred, alleinerziehender Vater, Angestellter, seit Neustem Sterbebegleiter, möchte bei seinem ersten Einsatz alles richtig machen.

Karla, reserviert und eigensinnig, hat nur noch wenige Monate zu leben. Phil ist Freds 13-jähriger Sohn und bekommt eine besondere Aufgabe von Karla...



TERMINE ZUM VORMERKEN:

**Malend lebendig sein –
Malbegleitung in der letzten Lebensphase**

Für Hospizbegleiter und Interessierte

Ort: Familienbildungsstätte Ibbenbüren

Termin: 07.07.2018, 9.30 Uhr – 13.15 Uhr

Gebühr: 4,00 Euro

Leitung: Marianne Zgoda-Hachmann und
Margret Dellen-Krumm

Weitere Informationen über Termine und Veranstaltungen finden Sie immer auf unserer Homepage und im Informationsstand vor dem Hospizbüro.

Das Hospizcafé

Das Hospizcafé ist ein Angebot für trauernde Menschen. Es findet regelmäßig an jedem zweiten Sonntag im Monat in der Familienbildungsstätte statt. Gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfer/innen gestaltet Adelheid Windt (ausgebildete Trauerbegleiterin) den jeweiligen Nachmittag. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nächste Termine:

11.03.2018 | 08.04.2018 | 13.05.2018

Impressum:

Hospiz Ibbenbüren e. V.

Klosterstraße 21, 49 477 Ibbenbüren

Tel. 05451 - 96 44 64

E-Mail: hospiz-ibbenbueren@gmx.de

www.hospiz-ibbenbueren.de